

**"Bauhof", Eigenbetrieb der
Gemeinde Kleinmachnow**

Wirtschaftsplan 2014

Kleinmachnow, 20.10.2013

<u>Inhaltsverzeichnis</u>		Seite
Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV		1
Erfolgsplan nach § 15 i.V.m. § 24 EigV		2
Erläuterungen zum Erfolgsplan		3 - 4
Erfolgsübersicht		5 - 6
Finanzplan nach § 16 EigV		7 - 10
<u>Anlagen</u> nach § 14 Abs. 2 EigV		
Bericht zum aktuellen Stand	Anlage 1	11
Verpflichtungsermächtigungen	Anlage 2	12
Stellenübersicht	Anlage 3	13
Investitionsmaßnahmen	Anlage 4	14 - 15
Kreditübersicht	Anlage 5	16
Ausblick	Anlage 6	17

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund des § 7 Nr. 3 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch

Beschluss vom 2013

den Plan für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	2.612.500	€
die Aufwendungen	2.612.500	€
der Jahresgewinn	-	€
der Jahresverlust	-	€

1.2 im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	141.000	€
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	220.000	€
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-	€

2. Es werden festgesetzt

2.1	der Gesamtbetrag der Kredite auf	€
2.2	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	€

Kleinmachnow,

Michael Grubert
Bürgermeister

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Gewinn- und Verlustrechnung	Vgl. Zahlen GuV 2012 €	Vgl. Zahlen Erfolgsplan 2013 €	Ansätze Erfolgsplan 2014 €	Ansätze Plan-WJ 2015 €	Ansätze Plan-WJ 2016 €	Ansätze Plan-WJ 2017 €
1. Umsatzerlöse	2.431.121	2.495.000	2.567.000	2.650.000	2.676.500	2.703.000
a) steuerpflichtig "ö.H."	94.439	157.500	98.000	100.000	100.000	100.000
b) steuerfrei	2.000.700	1.895.000	2.097.500	2.150.000	2.176.500	2.203.000
c) steuerpflichtig "Privat"	335.982	442.500	371.500	400.000	400.000	400.000
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands	36.829	20.000	25.000	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	89.585	82.000	20.000	20.000	15.000	10.000
5. Materialaufwand	-315.334	-350.000	-350.000	-370.000	-375.000	-380.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-150.167	-250.000	-250.000	-270.000	-275.000	-280.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-165.167	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
6. Personalaufwand	-1.461.851	-1.590.000	-1.610.500	-1.648.000	-1.664.500	-1.681.000
a) Löhne und Gehälter	-1.199.554	-1.295.000	-1.320.000	-1.348.000	-1.361.500	-1.375.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-262.297	-295.000	-290.500	-300.000	-303.000	-306.000
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-237.220	-245.000	-220.000	-220.000	-220.000	-220.000
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-445.634	-400.000	-418.500	-420.000	-420.000	-420.000
9. Zinsen und ähnliche Erträge	1.307	500	500	500	500	500
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	98.803	12.500	13.500	12.500	12.500	12.500
12. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
13. a.o. und periodenfremder Aufwand	-2.624	0	-1.500	0	0	0
14. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.783	-12.500	-12.000	-12.500	-12.500	-12.500
16. Sonstige Steuern						
17. Jahresergebnis	86.396	0	0	0	0	0

Erläuterungen zu den Gliederungsposten des Erfolgsplanes

Allgemeines

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 ist

- aus den Erfahrungswerten der Vorjahre
- den Ist-Werten 2012 und den Plandaten 2013
- den allgemein wiederkehrenden Dienstleistungen für die Gemeinde Kleinmachnow und die Stadt Teltow
- den für das Jahr 2014 geplanten größeren Bauvorhaben der Gemeinde
- und den Wartungs- und Instandhaltungserfordernissen der vorhandenen Gebäude und Technik

erarbeitet worden.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse orientieren sich an den Zahlen, die durch die einzelnen Fachdienstbereiche der Gemeinde Kleinmachnow dem Bauhof für das Jahr 2014 übermittelt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass der „Vertrag über die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Teltow“ – wie im Jahr 2013 – fortgeführt wird. Da der Bauhof ein Eigenbetrieb der Gemeinde Kleinmachnow ist, wird auf den kalkulatorisch ermittelten Preisen ein Zuschlag für Wagnis und Gewinn von 3 % aufgeschlagen. Die steuerpflichtigen Umsatzerlöse „Öffentliche Hand“ setzen sich zusammen aus den Aufträgen der P&E-GmbH (Winterdienst, Mahd Stolperberg), den Aufträgen der gewog für den Winterdienst und den Aufträgen des WAZV ebenfalls für den Winterdienst. In den steuerpflichtig privat gekennzeichneten Umsatzerlösen ist der Winterdienst für die Privatgrundstücke sowie der Winterdienst für den Europarc Dreilinden enthalten. Die privaten Abrundungsaufträge werden auf ca. 160.000 Euro geschätzt und betragen ca. 6 % des Jahresumsatzes.

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes

Die Werkleitung geht davon aus, dass zum Jahresende angefangene, nichtabrechenbare Restleistungen in Höhe von 25.000 Euro ins neue Wirtschaftsjahr zu übertragen sind.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Unter dieser Position fallen verkaufte Arbeitsmittel und der Zuschuss der MAIA für die Einstellung von Langzeitarbeitslosen bzw. Menschen älter als 50 Jahre.

5. Materialaufwand

Die Werkleitung ist bemüht, die gestiegenen Stoff- und Energiekosten durch effiziente Einsparungen auszugleichen. Die Fremdleistungen sollen auf das angemessene Maß zurückgeführt werden.

6. Personalaufwand

Die Personalkosten sind auf Grund des Personalbestandes gemäß der Stellenübersicht ermittelt. Die Vergütungen sind in tarifvertraglich festgelegter Höhe für 2014 hochgerechnet. Eine tarifliche Steigerung von 2 % wurde eingeplant.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen fallen für das bewegliche Anlagevermögen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das Dienstgebäude an. Der Ansatz ergibt sich aus dem vorhandenen Anlagenbestand und den geplanten Investitionen. Die Abschreibungen sind nach steuerlichen Gesichtspunkten angesetzt.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält alle allgemein zur Aufrechterhaltung des normalen Geschäftsbetriebes des Bauhofes erforderlichen Aufwendungen. Die gestiegenen Kosten für notwendig gewordene Reparaturkosten an Fahrzeugen, die dafür notwendigen Ersatzteile sollen durch andere Einsparungen wie z. B. Reduzierung von Versicherungen und Heizungskosten ausgeglichen werden. In dieser Position sind auch Aufwendungen für Weiterbildung der Mitarbeiter enthalten. Dies beinhaltet die Unterstützung zur Erlangung des großen Lkw-Führerscheins und fachbezogener Weiterbildung (Kontrolle Spielplätze, Sägeschein usw.).

9. Zinsen und ähnliche Erträge

Dies sind hauptsächlich Zinserträge des Bauhofkontos.

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus den Betriebserträgen nach Abzug der Aufwendungen. Es wurde eine durchschnittliche Steuerbelastung nach den geltenden Sätzen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer angesetzt.

Erfolgsübersicht

Aufwendungen und Erträge nach Bereichen und Aufwandsarten	Eigenbetrieb insgesamt		Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Hoheitlicher Bereich (nicht steuerliche Sparten)			Betriebe gewerblicher Art - BgA (steuerliche Sparten)			Hilfsbetriebe 1	Aktivierte Eigenleistungen	
	T€	3	Verwaltung und Vertrieb	Sonstiges	Sparte 1 insgesamt	Sparte 2 (Bezeichnung)	Sparten (Bezeichnung)	BgA 1 insgesamt (Bezeichnung)	BgA 1 (Bezeichnung)	BgA n (Bezeichnung)			Andere Betriebs-zweige einschließlich Nebenbetriebe
1	2												
1. Umsatzerlöse ²	2.567				2.098				469				
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	25				25				0				
3. Andere aktivierte Eigenleistungen													
4. Sonstige betriebliche Erträge	20				20				0				
5. Materialaufwand	-350				-280				-70				
6. Personalaufwand	-1.610				-1.320				-290				
7. Abschreibungen	-220				-200				-20				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-418				-334				-84				
9. Erträge aus Beteiligungen													
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens													
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					0				0				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens													
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen													
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14				9				5				

Aufwendungen und Erträge nach Bereichen und Aufwandsarten	Eigenbetrieb insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Hoheitlicher Bereich (nicht steuerliche Sparten)			Betriebe gewerblicher Art - BgA (steuerliche Sparten)			Andere Betriebs-zweige einschließlich Nebenbetriebe	Hilfsbetriebe 1	Aktivierte Eigenleistungen
		Verwaltung und Vertrieb	Sonstiges	Sparte 1 insgesamt	Sparte 2 (Bezeichnung)	Sparte n (Bezeichnung)	BgA 1 insgesamt	BgA 1 (Bezeichnung)	BgA n (Bezeichnung)			
	T€											
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn-abführungsverträgen												
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme												
17. Außerordentliche Erträge												
18. Außerordentliche Aufwendungen												
19. Außerordentliches Ergebnis												
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-2											
21. Sonstige Steuern	-12											
22. Jahresgewinn/ Jahresverlust	0											

Finanzplan

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			T€	T€	T€	T€	T€	T€
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	86	0	0	0	0	0
(2)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	237	245	220	220	220	220
(3)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	39	-75	-130	20	0	0
(5)	±	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	1	0	-4	0	0	0
(6)	±	sonstige zahlungsunwirk- same Aufwendungen und Erträge		0	0			
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-62	20	45	0	0	0
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	30	50	10	0	0	0
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
(10)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	331	240	141	240	220	220

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögegenstände						
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-274	-240	-215	-220	-215	-220
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2	-5	-5	0	-5	0
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-276	-245	-220	-220	-220	-220
(22)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 16./21)</u>	-276	-245	-220	-220	-220	-220

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
(24)	+	sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	27					
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	27	0		0	0	0
(35)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28./34)	-27	0	0	0	0	0

Positionen		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
		1	2	3	4	5	5
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven					
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven					
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36./37)					
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	28	-5	-79	20	0
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	183	211	206	127	147
(41)	=	<u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40./39)</u>	211	206	127	147	147

Bericht über die aktuelle Lage des Bauhofes

Der besonders lange und harte Winter zu Beginn des Jahres 2013 hat die anfängliche Umsatzentwicklung stark gedrückt. Erst nach Ostern 2013 konnte der Bauhof in seinen normalen Geschäftsfeldern - außer Winterdienst - tätig werden. Das sehr feuchte und kalte Klima im Frühjahr tat der Vegetation in der Umgebung sehr gut. Jedoch ist der Bauhof bei diesem Pflanzenwachstum an seine organisatorischen und technischen Grenzen gestoßen. Der hohen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass dieser gefühlte Terminverzug bis Sommer aufgeholt werden konnte und die Umsatzentwicklung einen normalen Geschäftsbetrieb ermöglichte. Die allgemeinen Steigerungen der Lohnkosten sowie der Stoff- und Energiekosten führten zu einer geringfügigen Anhebung der Entgelte des Bauhofes, welche durch aufklärende Gespräche bei der Gemeinde Kleinmachnow und der Stadt Teltow verständnisvoll aufgenommen wurde. Somit war zu jederzeit die Liquidität des Bauhofes gesichert. Dieser guten Liquiditätsentwicklung trug auch das Betriebsergebnis des Jahres 2012 bei, welches die hohen Fixkosten (Reparatur, Material) des harten Winters 2013 erst einmal aufgefangen hat.

Die Ersatz- und Neuinvestitionen im Bauhof wurden von der Werkleitung so durchgeführt, dass die Liquidität nicht gelitten hat. Hauptinvestition war der Ersatz eines alten Steigers auf Trägerfahrzeug durch ein einjähriges Vorführmodell. Damit kann zukünftig das teure Mieten dieser Spezialtechnik vermieden werden und diese Kostenersparnis kann an die beiden öffentlichen Auftraggeber durchgereicht werden. Weitere Investitionen betrafen den Bürobereich, wo durch den Einsatz von neueren Computern und anderer Technik die Effizienz deutlich gesteigert werden konnte und auch die Arbeitsbedingungen für die dort arbeitenden Mitarbeiter verbessert wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Werkleitung bestand darin, nicht mehr funktionsfähige Technik und Technik, die nicht eingesetzt wurde, zu verkaufen, um die Liquidität des Bauhofes zu erhöhen und angemietete Mietflächen verringern zu können.

Nach Auswertung des letzten Winters wurde erkannt, dass die Neuorganisation des Winterdienstes im Privatbereich notwendig ist. Diese hatte das Ziel, die Preisgestaltung so zu reformieren, dass die tatsächlichen Aufwendungen des Bauhofes wiedergespiegelt werden. So wurde für die Vorhaltung der Technik und der Streumittel ein Grundbetrag eingeführt. Der Leistungsbetrag orientiert sich zukünftig an der Länge der zu wartenden Winterdienstfläche. Alle privaten Auftraggeber für den Winterdienst unterliegen nun einer einheitlichen Kalkulation und wurden auf Grund der gestiegenen Winterdienstesätze kostenmäßig angepasst.

A	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§17 Absatz 1 EigV)				
	Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -			
		2014	2015	2016	2017
2014	-	-	-	-	
2015	-	-	-	-	
2016	-	-	-	-	
2017	-	-	-	-	
Summe	-	-	-	-	
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		-	-	-	

B	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§17 Absatz 2 EigV)						
	- in T€ -						
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	--	--	--	--	--	--
	- Kapitalzuschüsse (§23 Absatz 2)						
	davon zum Ausgleich						
	liquiditätswirksamer Verluste (§11 Abs. 6 Satz 1						
	- Investitionszuschüsse (§23 Absatz 3)						
	- Betriebskostenzuschüsse (§23 Absatz 4 Satz 1)						
	- Verlustausgleichszuschüsse (§23 Abs.4 Satz 2)						
2	Darlehen der Gemeinde	--	--	--	--	--	--
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	--	--	--	--	--	--
<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferung an die Gemeinde						
	- von Gewinnen	26	--	--	--	--	--
	- von Konzessionsabgaben	--	--	--	--	--	--
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	--	--	--	--	--	--
	- bei Eigenkapitalentnahmen	--	--	--	--	--	--
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	--	--	--	--	--	--
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	--	--	--	--	--	--

Stellenübersicht

Technische Mitarbeiter und Geschäftsleitung

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.09.2013
E15			
E14			
E13	1,00	1,00	-
E12			1,00
E11	1,00		-
E10	1,00	2,00	2,00
E9	2,00	2,00	2,00
E8			
E7	1,00	1,00	-
E6	1,00	1,00	2,00
E5			
E4			
E3			
E2			
E1			
Gesamt	7,00	7,00	7,00

Mitarbeiter im gewerblichen Bereich

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.09.2013
E15			
E14			
E13			
E12			
E11			
E10			
E9			
E8			
E7			
E6	5,00	6,00	3,00
E5	11,00	11,00	9,00
E4	7,00	5,00	11,00
E3	3,00		
E2	7,00	13,75	9,00
E1			
Gesamt	33,00	35,75	32,00

Stellen gesamt	40,00	42,75	39,00
-----------------------	--------------	--------------	--------------

Aufstellung über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen und deren geplanter Finanzierung für den Wirtschaftsplan des Wirtschaftsjahres 2014					
Wirtschaftsjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Investitionen (in €T€)					
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	0	5	0
Sachanlagen					
Fuhrpark/Technik	240	215	220	215	220
Gesamtbetrag der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	245	220	220	220	220
Finanzierungsart(in €T€)					
gemeindliche Investitionszuschüsse (§ 23 Abs. 3 EigV)					
Davon für:					
- Maßnahme 1					
- Maßnahme 2					
- Maßnahme 3					
- andere Zuweisungen der Gemeinde					
Davon für:					
- Maßnahme 1					
- Maßnahme 2					
- Maßnahme 3					
- Eigenmittel des Eigenbetriebes in Form von Kreditaufnahmen					
Davon für:					
- Maßnahme 1					
- Maßnahme 2					
- Maßnahme 3					
- andere Eigenmittel des Eigenbetriebes (z.B. Auflösung von Rücklagen)					
Davon für:					
Immaterielle Vermögensw.	5	5		5	
Sachanlagen	240	215	220	215	220
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung der Investitionen (Mittelherkunft)	245	220	220	220	220

Durch die Werkleitung sind für das Jahr 2014 folgende Ersatzinvestitionen geplant:

Eine Kehrmaschine für Geh- und Radwege als Ersatz für die vorhandene Schmidt-Kehrmaschine. Die Ersatzinvestition soll mit Winterdienstpaket ausgerüstet werden.

Weiterhin sind die Ersatzinvestitionen des Jahres 2013 zu realisieren. Diese Fahrzeuge konnten durch besonders hohen Pflegeeinsatz noch um ein Jahr vor dem „TÜV-aus“ bewahrt werden. Es handelt sich um:

- einen Transporter mit Pritsche (Baujahr 1995)
- um einen Lkw-Kipper 7,5 t (Baujahr 1992) und
- um einen Lkw-Kipper 11 t (Baujahr 1992)

Im Zusammenhang mit diesen Ersatzinvestitionen ist weiterhin zu prüfen, ob der Winterdienst auch durch Fahrzeuge realisiert werden kann, die das ganze Jahr zur Verfügung stehen und so die spezielle teure Technik der Unimogs reduziert werden kann.

Für die Büro- und Geschäftsausstattung sollten 10.000 Euro verwendet werden, um die anstehende Modernisierung des Servers und der Kopier- und Rechentechnik weiter fortzuführen.

Übersicht der Kredite

Der Bauhof bedient derzeit keine Kredite und hat auch keine genehmigt bekommen.

Neue Kreditaufnahmen sind ebenfalls nicht geplant.

Ausblick

Der Bauhof ist mit seiner Büro- und Geschäftsausstattung sowie seiner Fahrzeugausstattung sehr gut aufgestellt, um die ihm übertragenen kommunalen Aufgaben gut zu erledigen. Ziel ist es, weiterhin durch eine besonders enge Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen Gemeinde Kleinmachnow und Stadt Teltow zu erreichen, dass die Ortsercheinungsbilder deutlich verbessert werden. Dies ist die Hauptaufgabe des Bauhofes.

Ob auf diesem Wege zur Aufgabenerledigung die Gründung eines gemeinsamen Zweckverbandes für Kleinmachnow und Teltow sinnvoll und notwendig ist, werden weitere Untersuchungen von externen Ingenieurbüros zeigen. Die Werkleitung geht davon aus, dass ein Ergebnis frühestens im Herbst 2014 soweit vorliegt, dass die Gemeindevertreter und die Stadtverordneten darüber entscheiden und befinden können. Bis dahin wird durch die Werkleitung versucht, die Technik kontinuierlich zu modernisieren mit dem Ziel, dass diese optimal ausgenutzt wird und Reparatur- und Verbrauchskosten gesenkt werden können. Den Mitarbeitern sollen weiterhin Spezialschulungen für die Erfüllung der Aufgaben angeboten werden. Auch wird der Bauhof sich wieder an der Fahrschulausbildung für vier Mitarbeiter zum großen Lkw-Führerschein beteiligen.

Die Personalentwicklung wird entsprechend des Stellenplanes durchgeführt. Ziel ist es, neben älteren, erfahrenen Kollegen auch jüngere Leistungsträger heranzuziehen, die im Bauhof ihre Wirkungsstätte sehen und helfen, den positiven Ruf des Bauhofes zu verbessern.


Uwe Brinkmann
Werkleiter Bauhof